nehmer zu dem von der Ortsgruppe Baden veranstalteten Begrüßungsabend, wobei Minister a. D. Bürgermeister Kollmann die Gäste in Baden willkommen hieß. Obmann Dr. Groß verteilte Ehrenzeichen an die der Ortsgruppe durch 50 und 40 Jahre angehörenden Mitglieder.

Den Höhepunkt erreichten die Festtage Sonntag. Nach Gottesdiensten in der katholischen und in der protestantischen Kirche bewegte sich alt und jung begeistert nach den Marschklängen einer Musikkapelle wieder zum Rudolfshof. Der Abt von Heiligenkreuz Dr. Pöck hielt nach einem feierlichen Bläserchoral die Festrede, die in die Forderung zum Dienste an Heimat, Volk und Vaterland ausklang. In der im Badener Stadttheater tagenden Hauptversammlung erstattete Obmann Dr. Groß den Tätigkeitsbericht, der ein reiches Bild der auch im verflossenen Jahre geleisteten Arbeiten des Deutschen Schulvereins gab. Sämtliche satzungsgemäß ausscheidende Mitglieder wurden in Anerkennung ihrer Verdienste neuerdings gewählt.

Nachmittags erfolgte der Aufmarsch zu einer großen nationalen Kundgebung auf dem Leopoldplatz. Prorektor Prof. Graf Gleispach hielt die Festrede, in der er u. a. ausführte:

Wir brauchen deutsche Kunst als Verherrlichung alles Edlen und Schönen, aber nicht des Schmutzes und der Perversität; wir brauchen deutsches Recht, aber nicht geistreichelnde Paragraphenreiterei; wir brauchen eine deutsche Wirtschaft, die von Treu und Glauben geleitet ist, nicht aber jenes Spekulantentum zügelloser Habgier, dem das Wohl der Tausende und die Zinsknechtschaft des deutschen Volkes gleichgültig ist.

Den Zweiflern, die auf unsere innen- und außenpolitischen Verhältnisse und auf unsere Abhängigkeit vom Auslande hinweisen, sage ich: Die Kraft des deutschen Volkes kommt nicht von außen, sondern nur aus uns selbst. Wir müssen uns als Volkseinheit fühlen und diese auch in der staatlichen Gestaltung zum Ausdruck zu bringen versuchen. (Stürmischer Beifall.)

Am Nachmittag fand ein Burgenlandabend und abends ein Parkfest in den Kuranlagen unter Mitwirkung des Gesangvereins österreichischer Eisenbahnbeamten statt. Montag gab es Wanderungen und Führungen durch Baden und seine Umgebung.

Aus aller Welt

Wien, 1. Juli. Wie die Blätter melden, hat der der Sektion Ostbahn der Schlafwagengesellschaft zugeteilte Wagenwärter Kresa, der von einem Kontrolleur wegen ungebührlichen Benehmens beanständet und deshalb vom Personalchef der Gesellschaft, dem 50jährigen Vorstand Walter, zur Verantwortung gezogen worden war, heute Vormittag in den Räumen der Schlafwagengesellschaft nach einem kurzen Wortwechsel auf den Vorstand Walter einen Revolverschuß abgefeuert und ihn schwer verletzt. Sodann richtete Kresa die Waffe gegen sich selbst, verletzte sich aber nur leicht. Vorstand Walter ist, wie später berichtet wird, inzwischen den Verletzungen erlegen.

Wien, 1. Juli. Am 24. Juni wollte eine Frau in einem Bäckergeschäft einen Laib Brot mit einer 50 S-Note bezahlen, die um einen Streifen verkürzt war. Die Frau wurde, als sie, zur Rede gestellt, flüchten wollte, festgehalten und der Polizei übergeben. Sie ist die Hilfsarbeiterin Paula Luber. Außer der Luber wurde auch deren ständige Begleiterin, die Chauffeursgattin Marie Jeisky verhaftet, von der die Luber behauptet, daß sie von ihr die Note zum wechseln bekommen habe. Die Fälscher arbeiteten in der Weise, daß sie durch Abschneiden immer größerer Streifen nach und nach eine Note gewannen, die ihren Profit darstellte.

Neumarkt, 1. Juli. Der Landwirt und Maurer Stiegler in Pollanten, der vor wenigen Tagen seine vier Kinder ermordet hatte, wurde heute unmittelbar vor der Beerdigung seiner vier Opfer von dem Trauergefolge auf einem Berge erkannt, von dem er sich die Beisetzung ansehen wollte. Der Mörder konnte festgenommen und in das Gefängnis in Reingries eingeliefert werden.

Maienfeld, 1. Juli. Die Schafherde von Maienfeld ist im Gebiet von Gulcha von einem jagenden Hund über einen steilen Abhang hinuntergetrieben worden, wobei etwa 200 Stück zugrunde gingen. Der Schaden beläuft sich auf rund 15 000 Fr.

Heidelberg, 1. Juli. Den Flammentod erlitt die Frau eines Schlossermeisters. Die Frau hantierte am Gasherd, wobei sie wegen einer Verletzung an der rechten Hand die linke benutzen mußte. Die Frau scheint dabei der offenen Flamme zu nahe gekommen zu sein, so daß ihre Bluse Feuer fing. In ihrer Aufregung und Angst lief die Frau mit brennenden Kleidern anstatt zur Wohnungstür zu einer nicht mehr benützten Türe, die zu den früher von ihrem Sohne bewohnten Zimmern führt. So blieb der Vorgang von den Hausbewohnern unbemerkt und die Frau fand den Flammentod vor der verschlossenen Türe.

Straßburg, 2. Juli. Ein 60jähriger Polc, der hier als Fremdenführer tätig war, stürzte sich von der Plattform des Straßburger Münsters auf die Straße und blieb auf der Stelle tot liegen. Der Lebensmüde wäre im Sturze beinahe auf zwei Kinder gefallen.

Berlin, 1. Juli. Die noch nicht 17jährige Hiltrud Breil, mit deren Verschwinden sich ein Teil der Berliner Presse lebhaft beschäftigt hat und die lange vergeblich von der Berliner Vermißtenzentrale gesucht wurde, wurde gestern in Paris in einem Hotel unter falschem Namen ermittelt und im Einverständnis mit der deutschen Botschaft von der französischen Behörde festgenommen und in Schutzhaft behalten. Seitdem sie gesucht wird, ist sie bereis mehrere Male in Frrnkreich gewesen. Dann hielt sie sich in Lissabon und in Funchal auf Madeira auf. Seit Februar dieses Jahres war sie wieder in Paris und hielt sich dort unter den verschiedensten Namen verborgen.

Kiel, 1. Juli. Hier fand gestern ein Vortrag Prof. Schükkings statt, der vor einer demokratischen Studentengruppe sprach. Plötzlich wurde ein aus mehreren Tränengasbomben zusammengesetzter Sprengkörper in den Saal geworfen, der explodierte und ein Reizgas verbreitete. Drei Personen wurden durch Sprengstücke verletzt. Der Täter versuchte zu entkommen, konnte jedoch verhaftet werden. Es ist dies ein 19jähriger Student, der dem nationalsozialistischen Studentenbund angehört.

Korono, 1. Juli. Während eines anläßlich des Eucharistischen Kongresses in Schaulen in der Klosterkirche Peter und Paul abgehaltenen Gottesdienstes, zu dem sich 2000 Personen eingefunden hatten, rief plötzlich eine anscheinend geisteskranke Frau während der Predigt, die Kirche stürze ein. Darauf bemächtigte sich der Menge eine furchtbare Panik. Hunderte von Menschen sprangen aus den Fenstern und alles drängte dem Kirchenausgang zu, wobei viele Personen niedergetreten wurden. Zwei kamen hiebei ums Leben, etwa 50 wurden zum Teil schwer verletzt.

Volkswirtschaft

Erneuerungsarbeiten um 100 Millionen bei der Reichsbahn. Berlin, 2. Juli. Am 30. Juni und 1. Juli fand in Berlin die regelmäßige Tagung des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahngesellschaft statt. Der Generaldirektor wurde ermächtigt, die durch die Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sanierung von Wirtschaft und Finanzen vorgesehene Kürzung der Gehälter der Reichsbahnbeamten nach den für die Beichsbeamten maßgebenden Grundsätzen durchzuführen. Mit der Reichsregierung ist vereinbart, daß die dadurch im laufenden Jahre eingesparten Mittel in Höhe von rund 40 Millionen Reichsmark zusammen mit 60 Millionen Reichsmark aus dem Krisenfonds der Reichsregierung voll zur Entlastung des Arbeitsmarktes Verwendung finden. Durch zusätzliche Erneuerungsarbeiten sollen in den nächsten Monaten 50.000 Arbeiter Beschäftigung finden, wobei auch Privatunternehmer herangezogen werden. Ueber die Ausdehnung dieses 100 Millionen Reichsmark umfassenden Arbeitsprogrammes auf das in der Notverordnung vorgesehene 200 Millionen Reichsmark-Programm schweben noch Verhandlungen. Die Lage der Reichsbahn bleibt nach wie vor ernst. Gegenüber dem Jahre 1929 mit 5.4 Milliarden Reichsmark Einnahmen können die Einnahmen für das Jahr 1931 nach den bisherigen Ergebnissen nur auf vier Milliarden Reichsmark geschätzt werden, ein Rückgang um etwa 1.400 Millionen Reichsmark, d. h. 26 Prozent. Dabei ist vorausgesetzt, daß eine weitere Beeinträchtigung des gegenwärtigen Verkehrs infolge Abwanderung zum Kraftwagenverkehr verhütet wird. Die Betriebsausgaben sind auf allen Gebieten aufs Stärkste gedrosselt, jedoch kann auf diesem Wege der Ausgleich der Mindereinnahmen auch nicht annähernd herbeigeführt werden.

Konkurs des „billigen" Bäckers. Graz, 2. Juli. Ueber die Bäckerei Laurenz Schmidt ist der Konkurs verhängt worden. Die Bäckerei hatte seinerzeit durch starkes Unterbieten der Brot- und Semmelpreise von sich reden gemacht.

Kartellierung der Viscose-Kunstseidefabriken. Berlin, 3. Juli. Zwischen den wichtigsten deutschen, holländischen, italienischen und schweizerischen Firmen zur Herstellung von Viscose-Kunstseide ist ein Vertrag zwecks Bildung eines Verkaufssyndikates für den deutschen Markt unterzeichnet worden.

Landwirtschaft

Der Fachausflug für die Vorarlberger Bauersfrauen und -Töchter findet am **Montag, den 13. Juli** nach der Insel Reichenau am unteren Bodensee statt, nicht wie veröffentlicht wurde, am Mittwoch. — Bauernkammer für Vorarlberg.

Theater, Musik und Ku

Einstellung der Subventionierung für das Linzer Landestheater. Linz, 1. Juli. Die heutige Sitzung der Landesregierung hat sich neuerdings mit der Theaterfrage beschäftigt und den Beschluß gefaßt, dermalen von einer Ausschreibung des Theaters abzusehen, und zwar mit Rücksicht auf die infolge der derzeitigen wirtschaftlichen Notlage erforderlichen Sparmaßnahmen sowie im Hinblick auf die ungünstigen materiellen Erfolge des Theaters in den letzten Jahren.

Schlußaufführungen an der Städtischen Musikschule Bregenz. Die diesjährigen Schlußaufführungen finden im „Deutschen Hause" am 6. (Montag) und 7. (Dienstag) Juli, je 8 Uhr abends, statt. Karten zu S 2.— und S 1.— im Vorverkaufe ab Freitag, den 3. Juli in der Buchhandlung Ecke Römerstraße. Schülerkarten zu 50 Groschen an der Abendkasse.

Technik und Flugwesen

Krane aus Aluminium. Das Aluminium erobert sich immer mehr auch die Gebiete der Technik, auf denen an die verwendeten Werkstoffe hohe Ansprüche in bezug auf die Festigkeit gestellt werden und die deshalb ausschließlich dem Stahl und Eisen vorbehalten zu sein schienen. So fand das Aluminium auch Eingang in den Kranbau. Nachdem man in Neutschland schon mehrfach Krane daraus hergestellt hatte, meldet auch jetzt Amerika den Bau eines Aluminiumkrans für 10.000 Tonnen Tragfähigkeit an. Während eine Stahlkonstruktion von der gleichen Leistungsfähigkeit 41.500 Kilogramm wiegt, bedarf es bei der Verwendung von Aluminium nur eines Gewichtes von 30.000 Kilogramm. Man hofft, es bei einem weiteren Bau sogar auf 20.000 Kilogramm herabsetzen zu können.

Weitstreckenrekord einer französischen Fliegerin? Paris, 1. Juli. Die französische Fliegerin Marnse Basti, die am vergangenen Sonntag auf dem Flugplatze Le Bourget mit einem deutschen Kleinflugzeuge von 40 PS. aufgestiegen war, um den Weitstreckenrekord für Leichtflugzeuge zu schlagen, ist, wie erst jetzt gemeldet wird, ohne Zwischenfall in Urino bei Nischni-Nowgorod (Rußland) gelandet. Es scheint, daß sie eine Strecke von 2900 km zurückgelegt und damit nicht nur den Weitstreckenrekord ihrer Kategorie geschlagen hat, der bisher von dem Amerikaner Zimmerly mit 2655 km gehalten wurde, sondern auch den Weltrekord für Weitstreckenflieger.

Verkehr.

Bundesbahnkraftwagenlinie Wien — Semmering — Mariazell —Graz. Wien, 2. Juli. Gestern fand die offizielle Besichtigungsfahrt der von den Bundesbahnen eingerichteten neuen Kraftwagenlinie Wien — Semmering — Mariazell Graz statt. Die Autobusse, die von den Firmen Gräf u. Stift und den Saurerwerken gebaut wurden, sind mit den modernsten Errungenschaften der Technik ausgestattet.

Ausweis

über den Stand der Tierseuchen in Vorarlberg in der Zeit vom 16. bis 30. Juni 1931.

Konstatiert: Milzbrand:
Bezirk Bregenz: Moggers 1 G. (Erloschen 20. Juni.)
Rauschbrand:
Bezirk Bludenz: Bürs 1 A. (Erloschen 23. Juni.)

Amt der Vorarlberger Landesregierung:
Bregenz, am 1. Juli 1931.
Der Landesveterinärdirektor: Tit. Schmidlere. h.

Versteigerungs-Bericht.

der 1. Vorarlberger Obst- und Gemüseabsatz- und Verwertungs-Genossenschaft m. b. H. für Lustenau und Rheindelta vom 2. Juli 1931.

Produkt je 100 Kilo	S g	S g	Produkt je 100 Kilo	S g	S g
Kartoffeln, früh	35.—	bis37.—	Rhabarber	15.	„ 21.—
„ „ spät	—.—	„ —.—	Karotten	—.—	„ —.—
Sommerspinat	—.—	„ —.—	Radischen	36.—	„ 37.—
Winterspinat	—.—	„ —.—	Ruppengrün	20.—	„ 25.—
Wirsing	30.—	„ 40.—	Knollensellerie	—.—	„ —.—
Blaukraut	—.—	„ —.—	Salat	—.—	„ —.—
Weißkraut	30.—	„ 39.—	Knollensellerie	—.—	„ —.—
Rosenkohl	—.—	„ —.—	Suppen	—.—	„ —.—
Buschbohnen	72.—	„ 75.—	Blumenkohl Karfiol	—.70	„ 1.—
Stangenbohnen	72.	„ 8.—	Kohlrabi	5.20	„ 10.—
Erbsen	20.—	„ 31.—	Kopfsalat		
Zwiebeln	—.—	„ —.—	Endiviensalat		
Möhren	25.—	„ 27.—	Gurken		
Bierrettich	37.—	„ 39.—	Tafeläpfel		
Winterrettich	—.—	„ —.—	Kistenpackung		
Erdbeeren	—.—	„ —.—	Wirtschaftsäpfel		
Johannisbeeren	110.	„ 120.	Mostäpfel		
Stachelbeeren unreif	—.—	„ —.—	Tafelbirnen		
Stachelbeeren (reif)	—.—	„ —.—	1. Qualität		
Tafeläpfel (Kabinettpackung 1. Qualität)	—.—	„ —.—	Tafelbirnen 2. Qualität		
			Mostbirnen		
Randig	36.—	„ 37.—	Brennobst		

Unsere heimischen Vögel und ihr Schutz

Bregenz, 30. Juni.

Was ist es doch Schönes um die Vogelwelt? Wie erfreuen sie Auge und Ohr des Menschen durch ihre Schönheit und ihren Gesang. Leider ist die Kenntnis der Vögel noch lange nicht Gemeingut des Volkes geworden. Man hat bisher kaum die einzelnen Vogelarten, viel weniger aber ihre Lebensgewohnheiten und ihren Nutzen gekannt. Diesem Uebelstand sucht der bayerische Forstmeister Karl Haenel abzuhelfen, indem er ein Buch über „Unsere heimischen Vögel und ihr Schutz" geschrieben hat.

Der Verfasser ist Bayerischer Landessachverständiger für Vogelschutz und seit 1. Mai Leiter der Vogelwarte Garmisch. Die Universität Erlangen hat ihn dieses Jahr ob seiner Verdienste um den Vogelschutz ehrenhalber den Doktor der Naturwissenschaften verliehen. Dr. Haenel ist auch bei uns kein Unbekannter. Er hat die letzten Jahre wiederholt in Versammlungen in Bregenz und Lindau gesprochen. Sein Name ist weit über die Grenzen Deutschlands bekannt; er ist ein erstklassiger Fachmann auf dem Gebiete der Vogelkunde.

Das Buch gliedert sich in vier große Teile: 1. Vogelkundliche Grundlagen. 2. Wert der Vögel und ihres Schutzes. 3. Gründe für die Abnahme der Vögel. 4. Sachliche Vogelschutzarbeit.

Bei der Einteilung der Vögel erfahren wir, daß für den Vogelschutz ganz andere Gesichtspunkte maßgebend sind, wie für die Wissenschaft. Ein eigener Abschnitt behandelt die Zu- und Abnahme der Vögel. Haubenlerche und Girlitz vermehren sich bei uns. Durch Wegnahme der Nistgelegenheiten sind Vögel zum Aussterben gezwungen, andere fallen der Schießwut einzelner Jäger zum Opfer. Einen breiten Raum nimmt die Aufzählung der wichtigsten deutschen Vögel ein, die nach ihrer Brüteart und Nahrungsweise aufgeführt werden.

Wert der Vögel und ihres Schutzes. Aus diesem Abschnitt erfahren wir sehr lehrreiche Tatsachen. Eine Kohlmeise verzehrt im Winter in einem Tage 10 000 bis 20 000 Schmetterlingseier. Ein junges Schwälblein benötigt täglich mindestens 500 Fliegen. Ein Paar Schwanzmeisen vertilgt täglich etwa 2000 schädliche Raupen. Auf Grund eingehender Beobachtungen hören wir, welch großen Nutzen die Vögel den Waldbesitzern, den Obst- und Weinbauern bringen. Die Anlage von künstlichen Nistgelegenheiten bewirkt den Zuzug von Vögeln und ihre Anwesenheit macht sich bald sehr erfreulich bemerkbar.

Gründe für die Abnahme der Vögel. Witterungseinflüsse, Stürme und Schneetreiben schaden den Vögeln. Weitaus die häufigsten und empfindlichsten Schädigungen erfährt das Vogelleben durch den Menschen und seine Arbeit. An den Leuchttürmen gingen früher alljährlich Hunderttausende von Wandervögeln zugrunde. Empfindliche Verluste erleiden die Vögel durch elektrische Drahtleitungen, Sammlungen und Lernmittelhandlungen, Eiersammlungen, Vogelstellerei, Abbrennen der Hecken im Frühjahr, Schießwut, Unkenntnis der Vogelschutzgesetze, Schießsport an lebenden Vögeln, Preisausschreibungen der Fischerei- und Brieftaubenliebhabervereine, Unkenntnis der Vogelarten und ihres Flugbildes, Federnmoden, Massenmord der Zugvögel in Südeuropa, Entzug der Nistgelegenheiten sind lauter Ursachen des Rückganges unserer Vogelwelt.

Die sachliche Vogelschutzarbeit behandelt die Schaffung von Nistgelegenheiten für Höhlenbrüter durch das Aufhängen künstlicher Höhlen. Für Freibrüter sind Nistgelegenheiten in Bäumen und Sträuchern zu schaffen. Für den Winter wird einer entsprechenden Winterfütterung das Wort gesprochen.

Das ganze Buch enthält auf jeder Seite praktische Beispiele und führt eine Menge eigener und fremder Beobachtungen vor. Es enthält auf 250 Seiten 62 Einzelbilder im Text und am Schluß auf 18 Tafeln farbige und schwarze Darstellungen von Vögeln. Es ist bei H. Stürtz, A.-G., Würzburg, erschienen und kostet RM. 5.50.

Was uns das Buch besonders anziehend und wertvoll macht, ist seine große Liebe zur Natur und ganz besonders zur Vogelwelt. Es ist aber keine bloße Spielerei. Die Vogelwelt bringt der Land- und Forstwirtschaft unendlich große, bisher noch kaum erkannte Werte. Von Blatt zu Blatt und von Abschnitt zu Abschnitt wird uns klar, was man bisher versäumt und wie man an der Natur gesündigt hat. Einige Vogelpaare und ihre Nachkommen können ganze Gegenden von einer verheerenden Mücken- oder Raupenplage befreien. Die natürliche Hilfe ist billiger, sicherer und wertvoller wie alle angewendeten künstlichen Mittel.

Wir würden wünschen, daß weite Kreise im Lande, und zwar vornehmlich Forstmänner, Landwirte und dann wieder ganz besonders Vogelliebhaber dieses Buch, das von einem berufenen Manne mit viel Liebe und Sorgfalt geschrieben wurde, eingehend lesen würden. Es dient nicht nur dem Vogelschutz, es ist ein Natur- und Heimatbuch im wahren Sinne des Wortes. Möge es viel gelesen werden, dann wird es bestimmt den Nutzen, den es für das ganze Volk anstrebt, sicher erreichen.

Johann Schwimmer.